

An die
Bürgermeisterin
Frau Conny Oertel
Dresdner Straße 47
01809 Heidenau

Heidenau, den 26.03.2026



Anfrage der Fraktion DIE LINKE/SPD:

Betreff:

Wildschweine im Stadtgebiet von Heidenau

In der Einwohnerversammlung wurde bekannt, dass in sich in Heidenau Süd – nahe dichter Wohnbebauung – Wildschweine aufhalten.

Die Stadtverwaltung wird ersucht, zeitnah folgenden Fragen nachzugehen:

- 1) Wo halten sich die Wildschweine genau auf?
- 2) Wie viele Wildschweine sind es?
- 3) Welche Gefahren bestehen für die Bevölkerung?
- 4) Was wird unternommen, um mögliche Gefahren abzuwenden?

Vielen Dank.

Ilonka Bienert
Mitglied Fraktion DIE LINKE/SPD



STADT HEIDENAU

Die Bürgermeisterin



Familienfreundliche
Gemeinde

Stadt Heidenau, Dresdner Straße 47, 01809 Heidenau

Frau Stadträtin
Ilonka Bienert
Fraktion Die Linke / SPD

01809 Heidenau

Wildschweine im Stadtgebiet von Heidenau

Ihre Anfrage vom 20. März 2026

Sehr geehrte Frau Bienert,

Ihre Anfrage als Stadträtin, die Sie im Rahmen der Stadtratssitzung am 26.03.2026 gestellt haben, möchte ich entsprechend der Regelung des § 28 Abs. 6 SächsGemO wie folgt beantworten:

Wo halten sich die Wildschweine auf?

Grundsätzlich muss zu dieser Thematik erläutert werden, dass es erfahrungsgemäß immer so ist, dass sich Wildtiere insbesondere in den Wintermonaten zunehmend der Wohnbebauung nähern. Während sie zu den übrigen Jahreszeiten genügend Nahrung auf den Feldern und in den Wäldern jenseits der Bebauung finden und hinreichend Schutz in der Vegetation auf den Feldern haben, suchen die Wildschweine in der kalten Jahreszeit auch in der Wohnumgebung (Müll, Kompost usw.) nach Nahrung. So kommt es immer wieder vor, dass Wildschweine vereinzelt auch im unmittelbaren Stadtgebiet anzutreffen sind. Besonders problematisch sind jedoch in diesem Zusammenhang die Waldflächen zwischen Waldstraße/S172 und Klein-/Großsedlitz. Hier suchen die Wildschweine insbesondere im Winter zunehmend Schutz in unmittelbarer Nähe zur vorhandenen Bebauung.

Für die festgelegten Jagdbezirke gibt es jeweils bestellte Jagdpächter. Da es sich beim Stadtgebiet Heidenau jedoch im Wesentlichen um bebautes Gebiet handelt, in der die Jagd eigentlich ruht, gibt es für das Stadtgebiet selbst keinen festgelegten Jagdbezirk und keinen bestellten Jagdpächter. Der Jagdpächter, der für die Flächen in Groß- und Kleinsedlitz jenseits der Wohnbebauung Richtung Dohna, Meusegast usw. verantwortlich zeichnet, hat jedoch gegenüber dem Ordnungsamt aufgrund der dargestellten Problematik signalisiert, insbesondere auch die oben beschriebenen Waldflächen in Klein-/Großsedlitz im Rahmen seiner Möglichkeiten mit zu bejagen. Seine Bemühungen, die von einem in Großsedlitz wohnhaften Jäger unterstützt werden, zielen darauf ab, dass auch die Flächen

Datum: 02.04.2026

Ihr Ansprechpartner:

Herr Walther
Rechts- und Ordnungsamt
Telefon: +49 3529 571-251
Fax: +49 3529 571-198
torsten.walther@heidenau.de

kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente

Besucheranschrift:

Dresdner Str. 47
Rathaus A.008

Ihr Zeichen:

Akten-/Kassenzeichen:

Bitte bei Antwort angeben.
32.00

Öffnungszeiten:

Mo.	08.30 - 12.00 Uhr 13.00 - 15.30 Uhr
Di. + Do.	08.30 - 12.00 Uhr 13.00 - 18.00 Uhr
Fr.	08.30 - 12.00 Uhr
Mi.	geschlossen

Post-/Rechnungsanschrift:

Stadt Heidenau
Dresdner Straße 47
01809 Heidenau

www.heidenau.de

Bankverbindung

IBAN:
DE30 8505 0300 3000 0162 43
BIC: OSDDDE81XXX
Gläubiger ID:
DE90HDN00000340274

Europa fördert Sachsen.



Europäische Union
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Europäischer
Sozialfonds

innerhalb der Stadtgrenzen von Heidenau einem Jagdbezirk zugeordnet werden; diesbezügliche Abstimmungen mit der Jagdgenossenschaft Röhrsdorf/Dohna laufen.

Die „Problem“-Wildschweine sind insbesondere an KuhTreppen/Waldstraße bis zur Pechhüttenstraße entlang der Hanglage unterwegs. Den Winter über verbringen sie in Hecken und Sträuchern; hier in der Hanglage vordergründig in Brombeersträuchern.

Wie viele Wildschweine sind es?

Vermutlich sind es derzeit nur noch 2 Wildschweine, die sich in dem beschriebenen Gebiet aufhalten. Aufgrund der dargestellten Bemühungen des Jagdpächters konnten in den letzten Wochen bereits 8 ausgewachsene Tiere geschossen und der Bestand deutlich reduziert werden. Aber auch an dieser Stelle muss nochmals darauf hingewiesen werden, dass in der Wohnbebauung überhaupt nicht geschossen und gejagt werden darf. Aufgrund der Hanglage und der Bebauung entlang der Sedlitzer Straße, Waldstraße und Pechhüttenstraße ist das Jagen nur an einigen wenigen Stellen überhaupt möglich.

Welche Gefahren bestehen für die Bevölkerung?

Mit dem richtigen Verhalten geht von Wildtieren grundsätzlich erst einmal keine Gefahr aus. Werden sie bedroht oder auch von Hunden gejagt, versuchen Bachen ihre Frischlinge zu schützen und können dann auch entsprechend auffällig reagieren. Das heißt bei Begegnung mit Wildschweinen unbedingt Ruhe bewahren und Hunde an der Leine führen!

Was wird unternommen, um mögliche Gefahren abzuwenden?

Das Ordnungsamt hat nach 2 Meldungen von Anwohnern Ende Januar Kontakt mit dem Jagdpächter aufgenommen. Wo und wenn möglich hat der Jagdpächter auch Wildschweine geschossen, 8 bisher. In dichter Bebauung, wie auch in den meisten Bereichen in Heidenau ist das Jagen nicht möglich. Sobald der Raps oder anderer Anbau auf den Feldern ca. 80 cm hoch ist werden die Wildschweine in die Felder umziehen und dann eher nicht mehr in der Bebauung anzutreffen sein.

Daher müssen hier vor allem die Bürger selbst mitwirken, wie z.B.

- Fallobst aus den Grundstücken beräumen
- Zäune am Grundstück sichern
- andere Nahrungsquellen für Wildtiere entfernen
- Komposthaufen abdecken, Mülltonnen sichern
- Hunde immer unbedingt anleinen, damit sich die Wildschweine nicht vom Hund bedroht fühlen

Ich hoffe, damit Ihre Anfrage ausreichend und zufriedenstellend beantwortet zu haben.

Mit freundlichen Grüßen


C. Oertel
Bürgermeisterin